



## Impressum

Landesbetrieb Vermögen und Bau  
Baden-Württemberg  
Amt Tübingen  
Schnarrenbergstr. 1  
72076 Tübingen  
www.vba-tuebingen.de

Herausgegeben im November 2011

Copyright beim Herausgeber

## Fotos

Brigida González, Stuttgart

## Gestaltung

Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH,  
Stuttgart

## Druck

Colorpress Druckerei GmbH, Nürtingen



Wir bauen  
Zukunft

## Projektdaten für 1. und 2. Bauabschnitt

Nutzfläche	1.000 qm
Hauptnutzfläche	ca. 930 qm
Umbauter Raum	6.338 cbm
Gesamtbaukosten	4,22 Mio. Euro
Bauzeit	
1. Bauabschnitt	Mai 2009 bis April 2010
2. Bauabschnitt	Mai 2010 bis April 2011



Oben: Versuchsraum für Brennöfen  
mit Vorbereitung  
Links: Praktikumsraum

Neue Aula

## Projektbeteiligte

### Bauherr

Land Baden-Württemberg,  
vertreten durch Vermögen  
und Bau Baden-Württemberg,  
Amt Tübingen

### Planung

Cheret Bozic Architekten,  
Stuttgart  
Bauleitung 1. BA: Cheret Bozic  
Architekten, Stuttgart  
Bauleitung 2. BA: Ernst<sup>2</sup>,  
Stuttgart

### Außenanlagen

Relais Landschaftsarchitekten,  
Stuttgart – Berlin

### Tragwerksplanung

Tragwerkeplus Ingenieur-  
gesellschaft, Reutlingen

### HLSK

Paul + Gampe + Partner,  
Esslingen

### Elektro

Ingenieurbüro Olbert,  
Herrenberg

### Bauphysik

GN – Bauphysik, Stuttgart

### Vermessung

Ingenieurbüro Helle, Tübingen

### Baugrund

Büro für angewandte Geo-  
wissenschaften, Tübingen

### SIGEKO

Ingenieurbüro Deutsche,  
Stuttgart

# Laborgebäude Hochschule für Forstwirtschaft, Rottenburg



Baden-Württemberg

VERMÖGEN UND BAU  
AMT TÜBINGEN



Offene Orientierung des Neubaus nach Norden zum Campus Platz.



Seminarraum Ost



Interner Verbindungsflur: Holz im Innenausbau

### Neues Laborgebäude für Forschung und Lehre

Die Hochschule für Forstwirtschaft in Rotenburg verzeichnet seit dem Jahr 2002 eine starke Zunahme an Forschungsaktivitäten. Um dem wachsenden Bedarf an Laborflächen für die angewandte Forschung und Lehre zu begegnen, ist für rund 4,2 Millionen Euro ein neues Laborgebäude entstanden. Darin werden die bislang unzureichend untergebrachten Laboreinrichtungen vor allem für fünf neu geschaffene Master- und Bachelorstudiengänge zusammengeführt.

### Modularer Holzskelettbau

Das Laborgebäude ist als modulares Konstruktionssystem in Holzbauweise konzipiert und in zwei Bauabschnitten realisiert worden. Der erste war mit vier von insgesamt elf Achsen als eingeschossiges Gebäude

mit begrüntem Flachdach konzipiert. Im Untergeschoß des Laborbaus ist eine zentrale Holzhackschnittelheizung realisiert worden.

Der zweite Bauabschnitt besteht aus einer Erweiterung um eine Achse nach Osten und um sechs Achsen nach Westen. Dank Unterstützung aus Mitteln des Zukunftsinvestitionsprogramms des Bundes (ZIP) konnte er früher als geplant realisiert werden. Im Neubau sind folgende Nutzungen untergebracht: zwei naturwissenschaftliche Labore, ein Versuchsraum für Brennöfen samt Vorbereitungsraum, allgemeine Praktikums- und Seminarräume, eine Holzwerkstatt, Büros für betreuende Wissenschaftler und Mitarbeiter sowie Lagerräume. Im westlichen Teil befindet sich die neue Aula als großer Hörsaal für rund 155 Zuhörer.

### Landschaftsarchitektonischer Masterplan

Die mittel- bis langfristige Entwicklung des Campus ist in einem landschaftsarchitektonischen Masterplan für die gesamte Hochschule festgelegt worden. Danach ist als Gegengewicht zum geschlossenen Ensemble des historischen Schadenweiler Hofes am südlichen Rand des Grundstücks der langgestreckte Flachbau entstanden. Er ersetzt eine ungeordnete Ansammlung von alten Gebäuden aus den 1930er, 1950er und 1970er Jahren. Die Hochschule zählt zu den Preisträgern des vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft und der Heinz-Nixdorf-Stiftung ausgelobten Wettbewerbs um Exzellenzstrategien 2008. Die Baumaßnahme ist mit Preisgeldern in Höhe von 400.000 Euro aus diesem Exzellenzwettbewerb unterstützt worden.

